

Der Evangeliums-Bote.

Redigiert,

bis auf weitere Bestimmung, von

W. V. Wing und F. Arch.

Dieses Blatt, herausgegeben von der evangeliums Bote Actien Gesellschaft im Interesse des Werkes Gottes in Canada, erscheint monatlich für 60 Cents das Jahr, im Voraus bezahlung, portofrei versandt.

Alle Mittheilungen und Correspondenzen sind zu adressiren an

REV. M. L. WING,
Waterloo, Ont.

Editorielle Bemerkungen.

Diese zweite Nummer des „Evangeliums-Boten“ erscheint noch vor der jährlichen Sitzung der Canada Conference, welche zu Sebringville, Ont. den 12 d. M., unter dem Vorsitz des Ehrw. Bischofs, J. J. Fisher von Chicago, Ill. tagen wird. Möge Gottes Segen zum Gedeihen seines Werkes auf den Sitzungen und Verhandlungen dieser Conference ruhen!

In der Correspondenz von Br. J. Umbach, B. A., in dieser Nummer, ist die erfreuliche Nachricht, daß sich 200 Seelen auf dem West Districte zu Gott bekehrt haben. Die wahre Bekehrung zu Gott ist der Anfang zum einem christlichen, gottwohlgefälligen Leben. Möge nun auch der Fortgang des Dienstes Gottes, dieser lieben und durch Gottes Gnade geretteten Seelen, ein herrlicher Wachsthum in der Gnade und der Erkenntniß Jesu Christi sein! Auch sollen zwei Kirchen auf bejaagtem Districte während des kommenden Sommers errichtet werden.

Während der Zeichenfeier des vor kurzem verabschiedeten und hochverehrten deutschen Mannes, Wilhelm L., hielt Hoiprediger, Dr. Moel die Zeichenrede, wie berichtet wird, aber Luc. 2, 29. 30.: „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast: denn meine Augen haben deinen Herrn gesehen.“ Gewiß recht passende Worte für den christlichen Mann, dessen Leben zwar ein viel bewegtes, aber doch ein Segen für die deutsche Nation war und in der Weltgeschichte fortbestehen wird. Christliche Regenten sind ein großes Mittel in Gottes Hand, sein Reich auf Erden aus-

breiten zu helfen. „Gerechtigkeit erhöht ein Volk.“

Es war im Jahr 1864 als die Canada Conference organisiert wurde. Vor dieser Zeit bildete ihr Wirkungsbereich mit der jetzigen New York Conference einen Conference District. Mehrere der ersten Prediger nehmen noch activen Theil am Werke der Seelenrettung und sind bemüht, das Reich Gottes nach Kräften auszubauen zu helfen. Während dieser vierundzwanzig Jahre hat sich das Werk herrlich ausgebreitet und wurden viele deutsche Gemeinden gegründet, die noch viele Jahre als solche fortbestehen und in welchen unsere Nachkommen, wille Gott, noch bis ins dritte und vierte Glied anbeten werden. Wer anders urtheilt, hat die unrichtige Auffassung der Verhältnisse. Doch hat der Tod etliche während dieser Zeit abgerufen, nämlich: Joh. Vinkelbach, gest. 1873, F. W. Stäbler, gest. 1873, Jak. Anthes, gest. 1874, L. Rothärmel, gest. 1875, H. Holzmann, gest. 1881, Jak. Bächtel, gest. 1885, F. Göb, gest. 1885. Sie ruhen von ihrer Arbeit und „das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen.“

Großer Verlust von Menschenleben in China wird von den Zeitungen berichtet. Durch die Yellow River Fluth sollen gegen eine Million Menschen umgekommen sein. Die Zahl der Leidenden beträgt sich gegen zwei Millionen. Auch die traurige Nachricht von Erdbeben in den Provinzen Yunnan und Yunnan, durch welche ungefähr zweihunderttausend Menschen umgekommen sein sollen. Das erinnert uns an die Worte Mose, wenn er betet: „Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom.“ Aber wie ernst erscheint diese Thatsache, wenn man bedenkt, daß diese vielen Heiden wenig oder gar nichts von dem Evangelium Jesu Christi gehört haben. Ihnen soll das Heil in Christo gebracht werden. Wer will dazu mithelfen?

In Balde wird in der Stadt Simcoe und in den Counties Dufferin, Bruce, Huron, Kennew, Dundas und Stormont und Glengarry abgestimmt werden, ob die „Scott-Act“ aufgehoben oder für weitere drei Jahre als Gesetz bestehen soll. Die Gegner dieses Gesetzes bemühen sich hart, dasselbe abzuschaffen. Hoff-

entlich wird es ihnen nicht gelingen! In allen Fragen von echter Reform sollte man nicht nur den alten guten Standpunkt behaupten wollen, sondern womöglich vorwärts gehen. Die unfähigen (wieder in unsern Gemeinden werden, wo es bei ihnen zur Frage kommt, ohne Fehl ihren Einfluß und ihr Stimmrecht zu Gunsten der „Canada Temperenz Act“ ganz entschieden abgeben.

Der „Lutherische Friedensbote“ hat sich wirklich viele Mühe gemacht mit der ersten Nummer des „Evangeliums-Boten.“ Wir bedauern ihn. 1. Beweist er seine Unwissenheit dadurch, daß er den „Evangeliums-Boten“ das „canadische Organ der Evangelischen Gemeinschaft“ nennt. 2. Seine Ausführung wegen einer Correspondenz, über welche er sein bedenkliches „Schade“ ausdrückt, ist ein jener Beweis seiner Ehrlichkeit (?), indem er jenen Satz aus einem Bericht von einem Arbeitsfeld heranzieht und denselben also hinstellt, als ob sonst nichts Gutes in besagter Correspondenz sei. Es scheint, er hat mehr Wohlgefallen an launischer Critik, als an wirklichen Thatfachen im Werke Gottes. 3. „Der Evangeliums-Bote, herausgegeben im Interesse des Werkes Gottes in Canada, d. h. wie es von der Ev. Gemeinschaft betrieben wird.“ Der „Friedensbote“ gibt also doch zu, daß die Ev. Gemeinschaft in Canada Gottes Werk treibt. Nun, das ist ja gewiß ein anerkennenswerthes Zeugniß und daß die Ev. Gemeinschaft es nicht so treibt, wie der „Friedensbote“ und seines Gleichen, hat er schon schmerzlich genug erfahren müssen und wir können ihm leider wenig Hoffnung machen, daß er in Zukunft in Canada für ihn bessere Erfahrungen machen wird. Doch genug für diesmal.

Persönliche Items.

Wie wir vernehmen, wird Rev. C. A. Spies, gegenwärtig wohnhaft in Cleveland, Ohio, der nächsten Conference Sitzung in Sebringville, Ont. beiwohnen. Der „Bote“ wünscht dem beliebten Diener Gottes einen angenehmen Lebensabend.

Rev. J. Kächele, der vor ungefähr zwanzig Jahren von der Canada Con-